



Eine ungewöhnliche Jubiläumsfeier: Arnim Töpel als „Günda“ inmitten der Zuschauer (oben rechts), Inthronisation der Hoheiten und Auftritt von „Sax-Mix“.

BILDER: THS

**Neckarhausen:** Unterhaltsamer Abend mit Arnim Töpel und Wolf Kaisers „Sax-Mix“ zum 75-jährigen Bestehen

# Mit der Jubiläumsfeier trafen die Schützen ins Schwarze

Von unserem Mitarbeiter  
**Achim Wirths**

Mit einer rundum gelungenen Veranstaltung feierte die Schützengesellschaft 1937 Neckarhausen (SG) am Samstagabend in der schon Tage vorher „ausverkauften“ Eduard-Schläfer-Halle ihr Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen des Vereins. In Anführungszeichen deshalb, weil die Sportschützen trotz des attraktiven Programms keinen Eintritt erhoben, lediglich eine Spendenkasse war am Eingang aufgestellt. Anstelle eines Schützenballs hatten die Organisatoren einen zweigeteilten Abend gestaltet, wobei zügig das Formale abgehandelt wurde, um danach Unterhaltung vom Feinsten zu präsentieren.

Über eine Außergewöhnlichkeit hatten wir bereits berichtet, es geht um den Schützenbruder Otfried

„Osse“ Maaß. Der heute 92-Jährige war einer der sieben Gründungsmitglieder des Vereins, wofür er vom Vorsitzenden, Oberschützenmeister Martin Zimmer, eine Ehrenurkunde in Empfang nahm – alle anderen Auszeichnungen hat er schon.

Moderator Achim Wirths verstieß gleich zu Veranstaltungsbeginn gegen das ungeschriebene Protokoll, indem er Maaß auf die Bühne holte, bevor Bürgermeister Roland Marsch noch seine Grußworte sprechen konnte. Ein Verstoß, dem das Ortsobershaupt größtes Verständnis entgegenbrachte. Weitere Glückwünsche kamen von Kreisschützenmeisterin Astrid Fath und Siegfried Schrade, dem Vorsitzenden des Partnervereins aus dem schwäbischen Hunderingen, einem Stadtteil von Münsingen.

Selbstverständlich bildete die Inthronisation der Schützenhoheiten

einen der Höhepunkte des Abends. Arnfried Zahner heißt der neue Schützenkönig, in seinem Gefolge Roland Müller und Martin Zimmer als 1. und 2. Ritter. Ihm zur Seite steht Heidi Gade als Königin mit Ursula Schlachter (1. Dame) und Inge Netzer (2. Dame). Die Kette des Jugendkönigs zierte die Brust von Christian Petrich, 1. und 2. Ritter sind Timo Holderbach und Heiko Siebig.

Den nächsten Höhepunkt bildete der Auftritt von Arnim Töpel. Von Conférencier Wirths als „Philosoph unter den Kabarettisten“ angekündigt, machte er diesem Titel alle Ehre. Mit einem „Beschof“ aus seinen Programmen begeisterte er das Publikum, changierte in großmeisterlicher Manier zwischen Hochdeutsch und Kurpfälzisch. Und als es ihm im Zugabeteil nicht mehr auf der Bühne hielt, er sein Alter Ego, den „Günda“, inmitten der Zuschauer

präsentierte, wollte der Applaus kein Ende nehmen.

Zum Abschluss gab es ein Wiedersehen mit Musikern, die nicht nur in der Region Jazzgeschichte mitgeschrieben haben. Wolf Kaiser, der mit seiner Big Band über 50 Jahre agierte und dafür 1996 den Mannheimer Bloomaul-Orden verliehen bekam, hatte fast die kompletten „Sax-Mix“ mitgebracht. Lediglich ein Musiker fehlte. Und was für ein traumhaft dargebotenes Wiederhören mit Ohrwürmern, überwiegend aus der Welt des Swing.

Mit dieser Jubiläumsfeier gelang der SG beste Werbung in eigener Sache. Weit entfernt von Steifigkeiten jeglicher Art stellten die Schützen eindrucksvoll unter Beweis, dass Tradition nicht zwangsläufig eingestaubt sein muss. Dem Abend ist ein Beispielcharakter nicht abzuspüren.